



Veranstaltungs-Nr. Termine	KPG Bildung 2017-22 16. bis 20. Oktober 2017 (zzgl. 4-6 supervisorisch begleiteter Beratungsgespräche)
Kurs	Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase. BeraterInnenschulung (Rahmenvereinbarung §132g Abs.3 SGB V) (incl. praktische Beratungs- und Moderationskompetenz in der Patientenverfügungsberatung)
Termine	<ul style="list-style-type: none"> • Mo – Fr Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) <u>mit</u> Patientenverfügungsberatung • Mo – Do Patientenverfügungsberatung kompakt jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr (Beratungsgespräche und Supervisionstermine für GVP nach Absprache)
Kursleiter (Pflege)	Dirk Müller (D Berlin) <ul style="list-style-type: none"> • MAS (Palliative Care) • Fundraising Manager (FH) • Kursleiter und Moderator (DGP) • Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) • Projektleiter Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin • Vorsitzender Fachgesellschaft Palliative Geriatrie • Vorsitzender Hospiz- und PalliativVerband Berlin • Vorstand Deutscher Hospiz- und PalliativVerband
Kursleiterin (Sozialarbeit)	Amöna Landrichter (D Berlin) <ul style="list-style-type: none"> • Dipl. Sozialpädagogin (Palliative Care) • Sucht- und Sozialtherapeutin (VT) • Projektleiterin Zentrale Anlaufstelle Hospiz (ZAH) • Co-Projektleiterin Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin
Kursleiter (Medizin)	Dr. med. Matthias Gockel (D Berlin) <ul style="list-style-type: none"> • Internist • Palliativmediziner • Leitender Arzt Palliativstation im Helios-Klinikum Berlin-Buch
Referent	Christian Buck (D Berlin) <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsanwalt mit Spezialisierung auf Medizin- und Versicherungsrecht
Referent	Roger Lindner (D Berlin) <ul style="list-style-type: none"> • Krankenpfleger (Palliative Care) • Hospizdienstkoordinator Ambulanter Hospizdienst Friedrichshagen, Sozialstiftung Köpenick • Mitglied im Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin
Referentin	Bärbel Sievers-Schaarschmidt (D Hamburg) <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogin, Supervisorin • Projektleiterin Netzwerk Palliative Geriatrie Hamburg
Zielgruppe	Die Schulung richtet sich an Personen, die den Prozess einer gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP) moderieren und/oder zur Patientenverfügung beraten wollen.



Zielgruppe	Voraussetzungen für TeilnehmerInnen BeraterInnenschulung in der GVP¹ <ul style="list-style-type: none">• abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und KrankenpflegerIn, AltenpflegerIn, KinderkrankenpflegerIn, staatl. anerk. HeilerziehungspflegerIn, staatl. anerk. HeilpädagogIn, staatl. anerkannte ErzieherIn oder eine vergleichbare Berufsausbildung• dreijährige, für die GVP einschlägige Berufserfahrung innerhalb der letzten 8 Jahre, die mind. den Umfang einer halben Stelle umfasst hat, in einer vollstationären Pflegeeinrichtung oder einem amb. Pflegedienst, einem amb. Hospizdienst (hauptamtliche Koordinationskraft), einem stat. Hospiz oder in Einrichtungen der Eingliederungshilfe• Für die Ausübung der Tätigkeit als BeraterIn zur GVP sind fachliche und personale Kompetenzen und Erfahrungen notwendig. Die fachliche Kompetenz zeichnet sich insbesondere durch medizinisch-pflegerische einschl. palliative Kenntnisse sowie Kenntnisse im Sozial- und Betreuungsrecht und psychische, soziale, ethische und kulturelle Kenntnisse im Kontext von Alter und Sterben aus².
	Voraussetzungen für TeilnehmerInnen an der Schulung zur Patientenverfügungsberatung <ul style="list-style-type: none">• haupt- und ehrenamtlich Tätige aus der Altenpflege, Behindertenhilfe, Hospizarbeit und Palliative Care
Inhalt	<p>Im Zuge des Hospiz- und Palliativgesetzes wurde die GVP in stationären Pflegeheimen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe als neue, zusätzlich über SGB V refinanzierbare, Aufgabe in der Betreuung und Begleitung hochbetagter und sterbender Menschen definiert. Hierbei sind Patientenverfügungen zentraler Bestandteil und ein Instrument zur Initiierung des Kommunikationsprozesses zwischen Betroffenen und HelferInnen.</p> <p>Die BeraterInnenschulung gliedert sich in zwei Teile. Sie umfasst im ersten Teil (40 UE) einen theoretischen Unterricht und vier bis sechs begleitete Gespräche des/der angehenden BeraterIn unter Begleitung der Kursleitung mit anschl. Reflexion. Die Gespräche sind von dem/der angehenden BeraterIn vorzubereiten und zu dokumentieren (max. 24 UE)³.</p> <p>Es werden medizinische, pflegerische, ethische, rechtliche und beraterische Aspekte für die Praxis vermittelt, die sich an der Rahmenvereinbarung nach §132g Abs. 3 SGB V orientieren und Kompetenzen aus den Netzwerken Palliative Geriatrie Berlin (?), einhergehenden Pilotprojekten zur GVP sowie relevante Curricula einbeziehen. Der Schulungskurs baut auf die langjährig bei KPG Bildung angebotenen Beraterinnenschulungen auf.</p> <p>Veranstaltungsinhalte</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>Theoretischer Teil (40 UE)</u>- Einführung in die GVP

¹ Gilt für Personen, deren Beratung zur GVP über die gesetzlichen Krankenkassen abgerechnet werden soll.

² vgl. Rahmenvereinbarung §132g Abs. 3 SGB V

³ vgl. Rahmenvereinbarung §132g Abs. 3 SGB V



	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu medizinisch-pflegerischen Sachverhalten - Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen - Kommunikation in Beratungsgesprächen zur GVP - Dokumentation und Vernetzung⁴ • Praktischer Teil (max. 24 UE)⁵ Teilnehmende, die sich für das Modul GVP entscheiden, führen im Anschluss des Theorieteils jeweils vier bis max. sechs supervisorisch begleitete Beratungsprozesse (GVP) im Praxisfeld durch. Diese werden in zusätzlichen Terminen supervisorisch und inhaltlich begleitet. Die gesonderten Anschlusstermine werden bekannt gegeben. <ul style="list-style-type: none"> - vier bis sechs Begleitete Gespräche zur GVP - alleinverantwortlich geplante, vorbereitete, durchgeführte und dokumentierte Beratungsprozesse⁶ <p>Weitere Inhalte im Kontext Patientenverfügungsberatung und GVP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patientenverfügung und weitere Vorsorgemöglichkeiten (Vollmacht, Betreuungsverfügung rechtliche Grundlagen, Bausteine, Beratung) • Kommunikation und Gesprächsführung • Medizinische Grundlagen der Patientenverfügung und Notfallverfügung • Prozess der Beratung zur Patientenverfügung und/oder GVP • Notfallplanung i. S. v. Advance Care Planning • Selbstreflektion und Teamanleitung
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag mit Diskussion • Fallarbeit • Rollenspiel • Eigen- und Gruppenarbeit • Selbst- und Gruppenreflexion • Praktische Übungen/ Beratungen vor Ort • Reflexion (Patientenverfügungsberatung) • Reflexion und Supervision (GVP) • Dokumentation
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Handout
Preis/ TeilnehmerIn	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitliche Versorgungsplanung: 570 EUR + 150 EUR (Supervision) • Patientenverfügungsberatung: 450 EUR incl. Speisen und Getränke
Veranstaltungsort	<p>KPG Bildung Nord Bernauer Straße 115-118 D 13355 Berlin-Wedding sowie in einer Praxis für Supervision in Berlin</p>
Registrierung beruflich Pflegender	16 Punkte
Registrierung für ÄrztInnen	Punkte bei der Ärztekammer Berlin beantragt

 030 - 422 65 838 |  www.palliative-geriatrie.de/bildung

⁴ vgl. Rahmenvereinbarung §132g Abs. 3 SGB V

⁵ Gilt für Personen, die eine BeraterInnenschulung in der GVP absolvieren.

⁶ vgl. Rahmenvereinbarung §132g Abs. 3 SGB V